

**1. Ordnung zur Änderung der fachspezifischen Prüfungsordnung  
für das Bildungswissenschaftliche Studium  
im Bachelor-Studiengang  
Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen  
der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen  
vom 14.11.2014**

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 64 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW S. 474), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Hochschulzukunftsgesetzes Nordrhein-Westfalen vom 16.09.2014 (GV. NRW S. 547), sowie des Gesetzes über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz – LABG) vom 12. Mai 2009 (GV. NRW S. 308), geändert durch Gesetz vom 13. November 2012 (GV. NRW S. 514), und der Verordnung über den Zugang zum nordrhein-westfälischen Vorbereitungsdienst für Lehrämter an Schulen und Voraussetzungen bundesweiter Mobilität (Lehramtzugangsverordnung – LZV) vom 18. Juni 2009 (GV. NRW S. 344), hat die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH) folgende Prüfungsordnung erlassen:

## Artikel I

Die fachspezifische Prüfungsordnung für das Bildungswissenschaftliche Studium im Bachelor-Studiengang Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH) vom 22.03.2013 (Amtliche Bekanntmachungen der RWTH Aachen, Nr. 2013/030), wird wie folgt geändert:

**Ab dem Wintersemester 2014/2015 wird die Modulbeschreibung des folgenden Moduls durch die entsprechende Fassung in Anlage 1 dieser Änderungsordnung ersetzt:**

- B 2 Kognitive, motivationale, emotionale und kontextuelle Faktoren menschlichen Lernens

**Studierende, die das geänderte Modul vor dem Wintersemester 2014/2015 begonnen haben, können dieses nach den bisherigen Bedingungen bis zum Ende des Wintersemesters 2015/2016 beenden. Auf Antrag an den Prüfungsausschuss kann das neue Modul gewählt werden.**

## Artikel II

Diese Änderungsordnung wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der RWTH veröffentlicht, tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft und findet auf alle in den Bachelor-Studiengang Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen eingeschriebenen Studierenden Anwendung.

Ausgefertigt aufgrund des Eilbeschlusses des Dekans als Fakultätsratsvorsitzender der Philosophischen Fakultät vom 03.09.2014.

Der Rektor  
der Rheinisch-Westfälischen  
Technischen Hochschule Aachen

Aachen, den 14.11.2014

gez. Schmachtenberg  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. E. Schmachtenberg

**Anlage 1: Geänderte Modulbeschreibung**

<b>MODUL TITEL: B 2 Kognitive, motivationale, emotionale und kontextuelle Faktoren menschlichen Lernens (6 CP)</b>						
<b>ALLGEMEINE ANGABEN</b>						
<b>Fachsemester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Kreditpunkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Turnus Start</b>	<b>Sprache</b>
3 oder 4	ein Semester	6	4	jedes Semester	WS 2012/2013	Deutsch
<b>INHALTLICHE ANGABEN</b>						
<b>Inhalt</b>			<b>Lernergebnisse/Kompetenzen</b>			
<p><b>B2a Kognitive, motivationale, emotionale und kontextuelle Faktoren menschlichen Lernens</b></p> <p>Eigenschaften des Lerners</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kognitive, soziale, und emotionale Entwicklung</li> <li>• Soziokulturelle Unterschiede</li> <li>• Schülerunterschiede</li> </ul> <p>Lerntheorien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Behavioristische Lerntheorien</li> <li>• Kognitive Ansätze des Lernens</li> <li>• Sozial kognitive Theorien</li> <li>• Konstruktivistische Theorien</li> </ul> <p>Bedingungen des Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivation</li> <li>• Emotion</li> <li>• Wissen, Denken und Problemlösen</li> <li>• Kontext</li> </ul> <p>Zugänge zu positiven und effektiven Formen des Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Behavioristischer Zugang</li> <li>• Kognitiv-Konstruktivistischer Zugang</li> <li>• Lerner-zentrierter Zugang</li> <li>• Sozialer Zugang</li> <li>• Bewerten von Lernleistungen und -prozessen</li> </ul> <p><b>B2b Lernprozesse gestalten und diagnostizieren</b></p> <p>Das Seminar bindet an die jeweiligen Inhalte der Vorlesung an. Es werden hier die in der Vorlesung behandelten Inhalte vertieft und insbesondere im Lichte der jeweiligen Schulformen diskutiert, reflektiert und praktische Konsequenzen abgeleitet.</p>			<p>Die Studierenden kennen die zentralen Grundlagen und die Fachsprache im Bereich der Lern- und Entwicklungstheorien. Sie haben Kenntnisse der erkenntnislogischen Grundlagen von Theorie, Modell, Forschung und entsprechenden Kontrollmöglichkeiten, sofern sie den Lernprozess im weitesten Sinne betreffen. Ferner kennen sie die auf den Lernprozess einflussnehmenden kognitiven, metakognitiven, motivationalen, emotionalen und kontextuellen Variablen.</p> <p>Die Studierende kennen Lerntheorien und verschiedene Formen des Lernens. Sie wissen, wie sie ihre Schülerinnen und Schüler aktiv in den Unterricht einbeziehen und deren Verstehen und Transfer unterstützen. Sie kennen die Theorien der Lern- und Leistungsmotivation und Möglichkeiten, wie sie im Unterricht Anwendung finden können.</p> <p>Die Studierenden kennen Lern- und Selbstmotivationsstrategien, die sich positiv auf Lernerfolg und Arbeitsergebnis auswirken. Sie kennen Methoden der Förderung selbstbestimmten, eigenverantwortlichen Lernens und Arbeitens. Sie wissen, wie Sie weiterführendes Interesse und Grundlagen des lebenslangen Lernens im Unterricht entwickeln.</p> <p>Die Studierenden kennen pädagogische, soziologische und psychologische Theorien der Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen. Sie kennen etwaige Benachteiligungen von Schülerinnen und Schülern beim Lernprozess und Möglichkeiten der pädagogischen Hilfen und Präventionsmaßnahmen. Sie kennen interkulturelle Dimensionen bei der Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen. Ferner kennen sie die Bedeutung geschlechtsspezifischer Einflüsse auf Bildungs- und Erziehungsprozesse.</p> <p>Die Studierenden wissen, wie unterschiedliche Lernvoraussetzungen Lehren und Lernen beeinflussen und wie sie im Unterricht berücksichtigt werden, sie kennen Formen der Leistungsbeurteilung und unterschiedliche Bezugssysteme.</p>			
<b>Voraussetzungen</b>			<b>Benotung</b>			
keine			<p><b>Modulprüfung (benotet):</b>                  Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Portfolio (25-30 Seiten)                  Die Prüfungsform wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			

<b>LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN &amp; ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN</b>			
<b>Titel</b>	<b>Prüfungsdauer (Minuten)</b>	<b>CP</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung (ggf. als E-Learning/Podcast): B 2a Kognitive, motivationale, emotionale und kontextuelle Faktoren menschlichen Lernens		0	2
Seminar: B 2b Lernprozesse gestalten und diagnostizieren		0	2
Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Portfolio (25-30 Seiten)		6	0